

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 34 (1972)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Die Seite der Jungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Seite der Jungen

## Wie werde ich ein tüchtiger Bauer?

Der landwirtschaftliche Lehrgang umfasst drei Stufen:

I. Stufe: Berufslehre, Berufsschule, Kurse und Lehrlingsprüfung (Lehrbrief).

II. Stufe: Fachschule (landw. Winterschule) und Berufsprüfung (Fähigkeitsausweis).

III. Stufe: Betriebsleiterkurs und Meisterprüfung (Meisterdiplom).

Ferner besteht die Möglichkeit, die Stufen I + II als Jahresschüler an einer landw. Schule (Cernier, Rütti, Strickhof) zu durchlaufen.

Es bestehen jedoch weitere Ausbildungsmöglichkeiten:

- Schweiz. Landw. Technikum in Zollikofen (4 Semester). Die bestandene Lehrlingsprüfung gilt als Aufnahmebedingung.
- Eidg. Techn. Hochschule, Abteilung für Landwirtschaft, in Zürich (8 Semester).

fremden Betrieb tätig sein kann und zwar in einem anerkannten Lehrbetrieb. Diese landwirtschaftliche Lehre bildet eine vorzügliche Grundlage für das spätere Fortkommen und ist auch die beste Vorbereitung für den Besuch einer landwirtschaftlichen Schule und für die bäuerliche Berufsprüfung.

Eltern, ermöglicht eurem Sohne ein Fremdlehrjahr in einem anerkannten Lehrbetrieb, damit er sich gründlich und vielseitig ausbilden kann.

Die vertragliche Lehe dauert zwei Jahre. Die Anerkennung von Lehrbetrieben erfolgt durch die kantonale Kommission für Berufsbildung. Es kommen nur Landwirte mit bestandener Meisterprüfung in Frage. Der Lehrling soll in seinem Lehrmeister einen tüchtigen Bauer, doch auch einen väterlichen Berater finden. Von der Bäuerin erwartet man mütterliche Fürsorge und eine freundliche Atmosphäre in Küche und Wohnstube. Der Lehrling bekommt von Anfang an einen Barlohn, der sich auf 40 bis 60 % eines für jugendliche Angestellte üblichen Lohnes beläuft.

Da nicht jeder Bauernsohn den elterlichen Betrieb für zwei Jahre verlassen kann, besteht die Möglichkeit, das eine Jahr der Lehre zu Hause zu absolvieren. Der Vater übernimmt die Pflichten des Lehrmeisters. Die schriftliche Anmeldung muss jedoch vor Beginn erfolgen. Mindestens ein Jahr der Lehre muss in einem fremden Betrieb verbracht werden.

Im Jahre 1970 sind beispielsweise im Kanton Bern total 469 Jünglinge zur Lehrlingsprüfung angetreten. Das Prüfungsprogramm umfasste 10 Prüfungsfächer:

- Berufskunde, Kenntnis des Lehrbetriebes, Pflanzenbau.
- Handhabung des Pfluges und anderer Ackergeräte. Jeder Prüfling kann wählen zwischen dem Selbsthalterpflug mit Pferdezug und dem Traktoranbaupflug.
- Handhabung und Kenntnis landw. Maschinen.

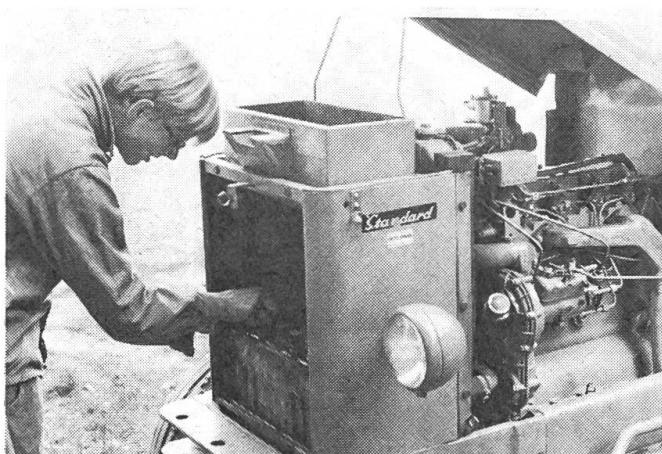


Abb. 1: In der landw. Berufslehre wird jeder Lehrling in den ersten Kenntnissen eines «Servicemann» und im Beheben kleiner Reparaturen ausgebildet.

## Berufslehre

Ein zukünftiger Bauer, der etwas auf sich hält, sucht vor allem seinen Eltern beizustehen. Wichtig aber ist auch, dass er mindestens ein Jahr in einem

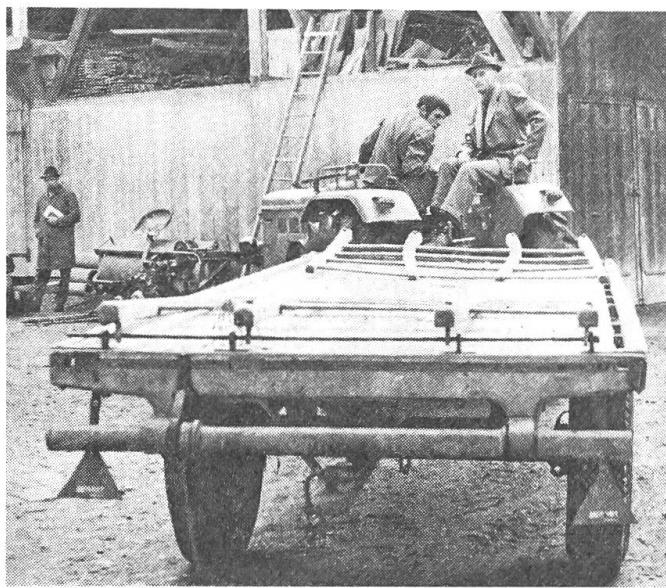


Abb. 2: Mit Ruhe und fachkundigen Ratschlägen muss der Lehrmeister seinen Fahrschüler unterstützen.

- Rindviehhaltung.
- Melken von Hand.
- Schweinehaltung.
- Zugkraft: Der Prüfling kann wählen zwischen Pferd und Traktor.
- Handfertigkeit, Holz- und Metallbearbeitung.
- Berufstagebuch und Kassenbuch (während der Lehrzeit geführt).
- Allgemeinbildung.

Die Pflichten des Lehrmeisters und des Lehrlings sind im Lehrvertrag geregelt, ebenfalls Lohn, Freizeit, Ferien und Versicherung. Sodann sei auf das Reglement über die bäuerliche und bergbäuerliche Berufslehre verwiesen, besonders auf das darin enthaltene Lehrprogramm.

Der Besuch der bäuerlichen Berufsschule ist obligatorisch, sie bildet einen Bestandteil der Lehre. Zudem werden für Lehrlinge mehrtägige Spezialkurse, Instruktions- und Weiterbildungskurse durchgeführt, wo sie über die Frage orientiert werden: Was soll der Lehrling bei der Lehrlingsprüfung in den verschiedenen Fachgebieten wissen und können?

Sowohl die Lehrbetriebe als auch jedes einzelne Lehrverhältnis unterstehen der Aufsicht durch die Kommission für landw. Berufsbildung.

Wer erteilt Auskunft über die bäuerliche Berufslehre? — Wer vermittelt gute Lehrstellen? —

Man wende sich an die Kommission für landw. Berufsbildung des Kantons.

Im Kanton Bern befindet sich die Geschäftsstelle dieser Kommission an der Hirzenfeldstrasse 3, 3052 **Zollikofen**, Telefon (031) 57 23 54.

Für Lehrstellen ausserhalb des Kantons Bern wende man sich an den Schweiz. Landw. Verein, Haldenbachstrasse 2, 8006 Zürich.

(Bilder und Berichte von Hans König, Agrotechniker, Moosseedorf / BE).

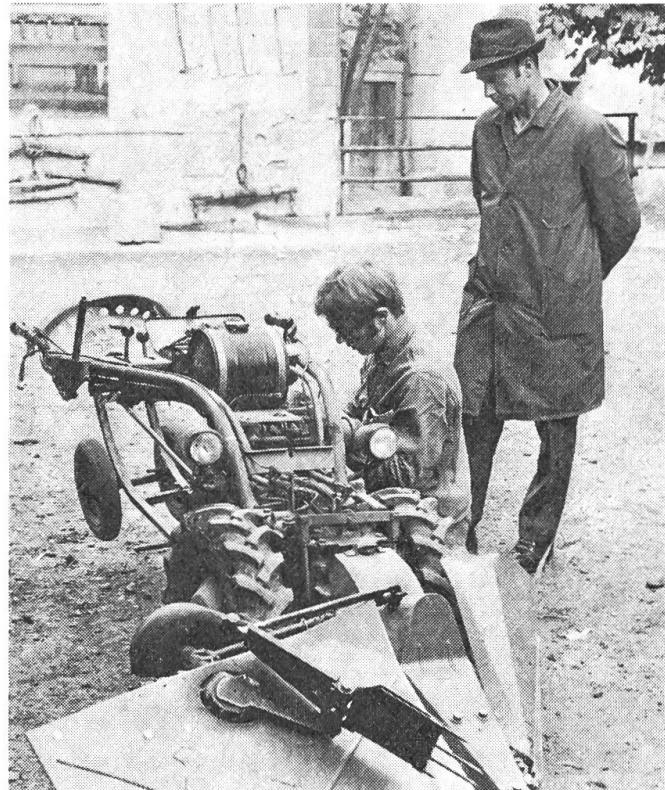


Abb. 3: Will der zukünftige Bauer seine Maschinenkosten möglichst tief halten, so muss er den Service, wie die Pflege sorgfältig und exakt ausführen.